

314 Kinder feiern ein großes Musikfest

Die 17. Ausgabe des Kinder- und Jugendmusikfests Kloster Kamp ist am Montag gestartet. Bis zum 28. April erleben 314 Kinder die Welt der Musik und werden selbst auf der Bühne stehen und sich kreativ erleben.

VON ANJA KATZKE

KAMP-LINTFORT Insgesamt 8261 Mädchen und Jungen hat das Kinder- und Jugendmusikfestival in den vergangenen 17 Jahren erste musikalische Erlebnisse beschert – und auf die Bühne gebracht. 2023 kommen 314 Kinder aus Kamp-Lintfort hinzu. Denn dieses Jahr findet das kulturelle Bildungsprojekt, das ein Ableger des Kammermusikfests Kloster Kamp ist, ausschließlich an Schulen der Hochschulstadt statt. Anlass dafür ist das Jubiläum von Kloster Kamp, das seit 900 Jahren besteht: „Kloster Kamp ist die Keimzelle all unseres Tuns“, erklärte Festivalorganisatorin Jeannette von der Leyen in der Ebertschule. An der Grundschule startete das Festival am Montag für zwei dritte Klassen mit den Proben zum großen Kinder- und Familienkonzert „Letzter Halt: Horrorwald!“, das am Sonntag, 5. März, 11 Uhr, in der Aula der Europaschule zur Aufführung kommt.

Die Grundschüler studieren eine Woche lang mit dem Dozententeam um Jörg Lengersdorf eine musikalische Show ein, in der es um einen gruseligen Hexenwald ein. Es wird gesungen, gerappt und viel Musik gemacht. In diesem Konzert sind die Kinder selbst die Protagonisten auf der Bühne. „Es macht ihnen große Freude, man merkt schnell, wie das Musizieren das Selbstbewusstsein stärkt“, betont Lengersdorf, der seit vielen Jahren dabei ist.

Eine Uraufführung erleben rund 200 Maxi-Kinder aus den Kindertagesstätten in Kamp-Lintfort. Am 29. März bringen Alexander Hülshoff (Violoncello), Ievgeniia Iermachkova (Klavier) und Schauspieler Boris



Am Montag startete für die Ebertschüler eine Probenwoche, in der sie das Musikstück „Letzter Halt: Horrorwald“ gemeinsam einstudieren. Am Sonntag stehen sie auf der Bühne der Europaschule und präsentieren, was sie musikalisch gelernt haben.

FOTOS (2): NORBERT PRÜMEN



Das Kinder- und Jugendmusikfest Kloster Kamp erfährt große Unterstützung von Stadtwerken, Volksbank und Rotary-Club als Förderer.

Weber das Stück „Die Mozartmaus im Kloster Kamp“ von Karl Böhmer auf die Bühne im Rokokosaal. Der Musikwissenschaftler Böhmer hatte 2017 recherchiert, so berichtete Jeannette von der Leyen am Montag, dass Ferdinand Dejean, Auftraggeber von Mozarts Flötenkonzerten, 1789 seine Bibliothek an das Kloster Kamp verkauft hatte. Dejean

habe zu dieser Zeit in Rheinberg gewohnt und in Kontakt zum Kloster gestanden. Karl Böhmer nahm den lokalen Bezug zum Anlass, die musikalische Geschichte über eine Mozartmaus zu schreiben, die auf der Suche nach einem verschollenen Musikstück des berühmten Komponisten ist. Denn wer weiß? Vielleicht waren ja auch Mozarts Auto-

INFO

Musikvermittlung in drei verschiedenen Projekten

„Letzter Halt: Horrorwald“ Die Aufführung der Ebertschüler ist am Sonntag, 5. März, 11 Uhr, in der Aula der Europaschule.

Die Mozartmaus im Kloster Die Uraufführung ist am Mittwoch, 29. März, 9 und 11 Uhr, im Rokokosaal des Klosters Kamp.

„Endlich! Elbphilharmonie“ Das Finale mit den Europaschülern ist am Freitag, 18. April, 17 Uhr.

Musical@School-Projekt gehört zu den etablierten Angeboten im Rahmen des Kinder- und Jugendmusikfests. Ermöglicht wird es durch die Stahlberg-Stiftung Hamburg.

Das Kinder- und Jugendmusikfest Kloster Kamp wird ohne öffentliche Mittel realisiert. Ein Drittel der Festivalkosten trägt der Förderverein Grancino. Volksbank Niederrhein, Stadtwerke Kamp-Lintfort und der Rotary Club Kamp-Lintfort / Grafenschaft Moers unterstützen ebenso das wichtige Bildungsprojekt.

„Das Musikfest ist es wert, gefördert zu werden, denn die Grundsteine fürs Leben werden in der Jugend gelegt“, so Frank Rattmann, Geschäftsführer der Stadtwerke, die seit der ersten Stunde zu den Förderern des Festivals gehören. Das sieht Volksbank-Chef Guido Lohmann genauso: „Es ist eine wichtige soziale Arbeit, die hier gelebt wird. Den Kindern wird ermöglicht, sich kreativ zu erfahren.“ „Musik macht glücklich“, befand auch Rotary-Präsidentin Gisela Berns-van den Boom. „Es ist wichtig, dass Kinder ihre eigenen Stärken entdecken.“

graphie der beiden Flötenkonzerte unter den verkauften Werken.

Die komplette Jahrgangsstufe sechs der Europaschule stürmt schließlich im April die Musical-Bühne in der Stadthalle. Vom 24. bis zum 28. April erarbeiten die Sekundarschüler mit vier professionellen Musical-Darstellern das Musikstück „Endlich! Elbphilharmonie.“ Das